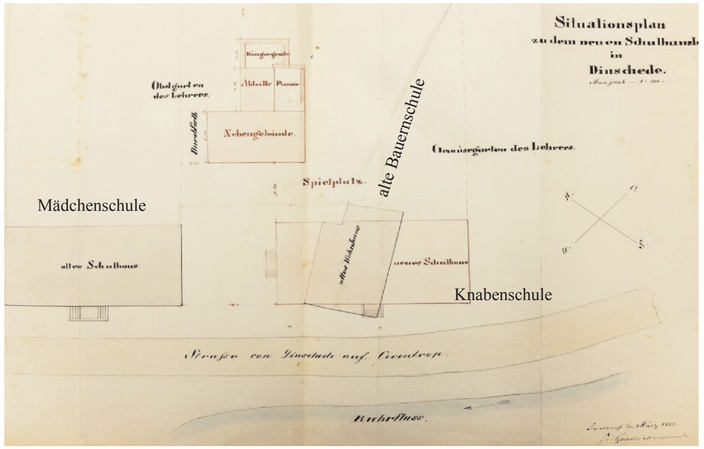
Die Knabenschule von 1882



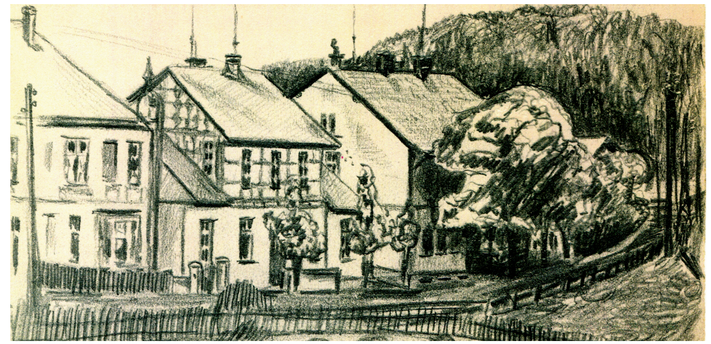
Die Knabenschule ist das drittälteste Schulgebäude der Ruhrdörfer Dinschede, Oeventrop und Glösingen.
Sie wurde 1882 dort errichtet, wo zuvor die alte Bauernschule stand, von der es in der Chronik des Johann Georg Rüther heißt:

Die Gemeinde Dinschede hatte von alter Zeit her eine Schule, und zwar in Dinschede. Die Schule stand wo die jetzige Knabenschule steht. Dieselbe war ein altes, niedriges Gebäude mit Strohdach. Beim Eintritt in das Haus kam man auf eine Deele. Rechts war ein Kuhstall, links ein Schweinestall, hinter diesen je ein Stübchen. Am Kopfende der Deele war ein Feuerherd. Über dieser Deele und Ställen, waren im zweiten Stock vier kleine Zimmerchen, Stuben. Die Schulstube war im Hinterbau. Die Schulstube war zirka 7 Meter lang, 5 Meter breit und hatte zu beiden Seiten je 8 Schulbänke. Oberhalb der Schulstube war Bodenraum.
Da nun diese Schule für die Kinder der ganzen Gemeinde zu klein war, so mussten in der Mitte der 1830er Jahre die Oeventroper Kinder nach Rumbeck in die Schule.

Weiter heißt es:

Da die Zahl der Kinder im Jahre 1850 etwa 120 betrug, war die alte Schule für diese viel zu klein. So wurde dann im Jahre 1851 die jetzige Mädchenschule mit zwei geräumigen Schulstuben und mit Wohnungen für Lehrer und Lehrerinnen gebaut.

Infolge des Eisenbahnbaus (1871) kam es zu Industriegründungen: Chemische Fabrik HIAG (1868), Holzverarbeitung Wildshausen (1874), Glashütte (1874).
Die Bevölkerung verdreifachte sich seit Beginn des Jahrhunderts auf 1450 Einwohner im Jahre 1885.

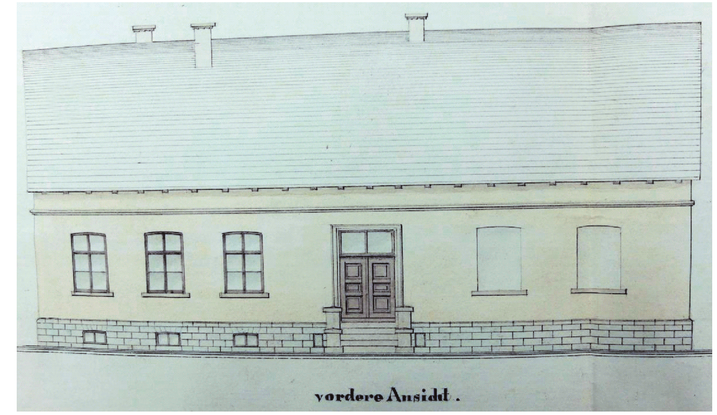


"Mädchenschule und Knabenschule"

„Zwischen Kreuz und Kanonenofen"
Schuljahrgang 1921-22 im Jahre 1928 - Lehrerin: Fräulein Sauerwald

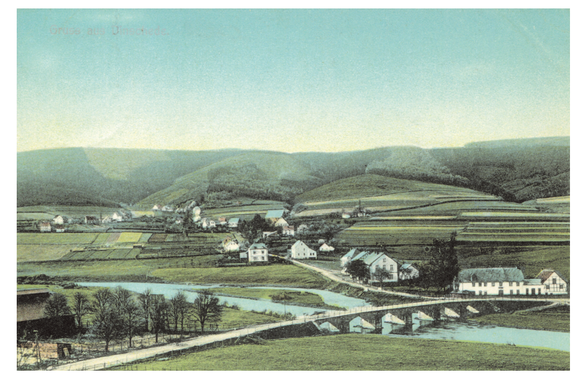
Die gestiegene Kinderzahl machte den Bau dieses Hauses, der Knabenschule, notwendig.
Noch während des Baus erfolgte eine Umplanung: das Gebäudes wurde aufgestockt und beherbergte nun 2 Klassenräume (für jeweils 96 Schüler) und 2 Lehrerwohnungen.

Ab 1882 gingen alle Kinder aus den drei Ruhrdörfern in die beiden Schulgebäude "Mädchenschule" und "Knabenschule".



„Knabenschule"
Entwurfszeichnung von 1882 (erst während der Bauphase wurde das Gebäude aufgestockt).

Die Mädchenschule war bis Ende der 50er Jahre in Betrieb, dann wurde sie umgebaut und privat genutzt.
Die Knabenschule war bis 1974 Schulgebäude, und bis 1982 Lehrerwohnung. Nach vorübergehender Nutzung als Mietshaus ist sie seit 2002 der Grundschule Dinschede zugeschrieben. Anfänglich war im Obergeschoss die Grundschul-Lernwerkstatt mit der Schuldruckerei und einem Ausstellungsraum. Jetzt beherbergt das Haus die GrundiKids und das Archiv des Arbeitskreises Ortsgeschichte (AKO).



"Blick auf die alte Ruhrbrücke, den Gasthof Dicke und die Knabenschule mit Nebengebäude" (Postkarte von 1903)

Arbeitskreis
Ortsgeschichte
Oeventrop

Sponsor:
Sparkasse
Arnsberg-Sundern